

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 3

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

lockte Perücken auf. Der Unterschied war, daß diese Kavaliere der High Society angehörten und heute kann sich jeder Stift eine lange Mähne leisten, wenn er dazu Lust hat. Eines Tages wird er diese Mähne abhauen, wenn sie ihm lästig wird, und er wird sich einer neuen Mode zuwenden, oder er wird ganz brav und solid in den Stand der Ehe treten und bald liebevoll den Papeli spielen. Auch die Mägdlein, die zwischen 16 und 20 voller Begeisterung und Unbekümmertheit jeden Modeexzeß mitmachen, werden eines Tages an dem Firlefanz keine besondere Freude mehr haben. Ihnen, den heutigen Jungen, wurden in der Erziehung die Zügel lockerer angelegt als seinerzeit uns, und deshalb sind sie freier und unbekümmerter als wir es waren.

Hüten wir uns nur davor, etwa wie Neid gegenüber dieser unbekümmerten Jugend aufkommen zu lassen. Das würde uns gereiften Menschen nicht gut anstehen.

Irene

## Die Weihnachtsbescherung

Die Bedeutung des Begriffs «eine schöne Bescherung» ging mir auf, als uns als Weihnachtsgeschenk ein Meerschwein überreicht wurde. Vorerst gab es sich als gutes Beispiel. Und wer würde nicht mit Stolz ein solches in seinem Haushalt vorführen? Vor allem in Sachen Ernährung war es ganz up to date. Jeden Tag führte es sich, d. h. wir ihm, ein neues Menu zu: einmal Mais, einmal Hafer, dann wieder Rüben usw. Sehr abwechslungsreich, hauptsächlich zum Zuschauen, wie es jeden Tag etwas anderes refüsierte, das wir mühevoll zubereitet hatten. Der Gang mit der Einkaufstasche wurde folglich zur Schlankheitskur. Für uns. Nicht aber für das Schweinchen, das immer dicker und dicker wurde. Ob wohl diese Diät doch nicht die richtige war? Als «Kopfsalat» und «Mais» in Schweinchens Bauch zu zucken und zu boxen anfangen, wußten wir, woran wir waren, und außerdem auch, weshalb uns das Weihnachtsgeschenk schon vor dem landesüblichen Datum zugestellt wurde.

Aus 1 wurde 4, was sonst eigentlich nur noch in der Mode üblich ist, wenn es gilt, aus einem Hosenensemble ein Cocktailkleid zu zaubern. Drei Meerschweinchen erblickten am 6. Dezember die Kiste, die ihre Welt zu bedeuten hat. Drei nette Samichlölisli – wobei mit Vorteil nur der Schluß des Wortes betont wird.

Sowohl die Kindererziehung als auch die perfekte Ordnung gelingen der jungen Mutter ausgezeichnet. Und gerade deshalb bin ich nicht einverstanden mit jenen Leuten, welche sie immer noch respektlos «Fräulein» nennen. Ich finde, wir haben schon genug in die Natur hineingepfuscht, und sollten den

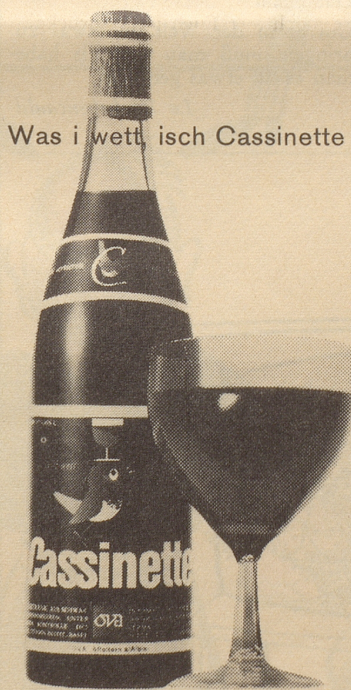
Tieren nicht noch unser Titelchaos aufbürden. Die jungen Meersäulein machten schon ein paar Stunden nach ihrer Ankunft das, was in einem solchen Fall das einzig richtige ist: sie kratzten sich ausgiebig hinter den Ohren. Und wir machen es ihnen jetzt nach. Denn wohin nun mit dem niedlichen Ueberfluß? Ob wir unsererseits unschuldige Leute überraschen sollen? Fränzi

## Kleinigkeiten

Eine französische Zeitschrift klönt darüber, die Fernsehstars seien kein bißchen besser als die Filmstars. Niemand, weder Weiblein noch Männlein, wolle sein Alter angeben. Und der bei Larousse erscheinende «Dictionnaire de la Télévision» bringe einfach keine Geburtsdaten zusammen.


Ich finde das halb so wichtig. Wenn die Herrschaften zum Beispiel ihre Schauspielkunst gut beherrschen, ist das schließlich auch schon etwas.

Wenn die Korsen wirklich so faul sind, wie behauptet, dann sind sie in diesem Zeitalter des Gefufels zu beneiden. Eben kommt wieder eine



Cassinette ist gesundheitlich wertvoll durch seinen hohen Gehalt an fruchteigenem

# Vitamin C

Ein  -Produkt

hübsche Geschichte aus diesem Zusammenhang in Umlauf. Auf der Sowjetbotschaft in Paris wird der neueste russische Film «Die Oktoberrevolution» gegeben, und zwar natürlich in bester Gesellschaft. «Wie finden Sie die Sowjetfahne?» erkundigt sich der Botschafter bei Christian Méry, dem pariserischsten aller Korsen. Aber er ist ein korsikatreuer Korse. Er sagt: «Es ist eine nette Fahne, aber nichts für unsereinen.»

«Warum nicht?»

«Ach, wegen der Werkzeuge, die da draufstehen.»

Man sollte, wenn man eine einfache Seele hat, manchmal meinen, die schlechten Menschen seien alle hinter Gittern, und die draußen seien alle Unschuldslämmlein. Jetzt habe ich aber erfahren, daß dem nicht restlos so ist. In einem unserer Nachbarländer fand kürzlich eine Wohnwagenausstellung statt. (Das Land tut nichts zur Sache, weil es ja sicher ebensoviele Ausländer an der Ausstellung gab, wie Einheimische.) Also: an dieser Ausstellung sind aus den Wohnwagen innert drei Tagen über 100 Bettkissen gestohlen worden.

## Üsi Chind

Sämi erhält von seiner Gotte eine wunderschöne Schokolade-Ente. Seine ältere Schwester macht ihn darauf aufmerksam, daß er den Eltern auch davon geben müsse. Nach einigem Ueberlegen hat sich Sämi entschlossen und er verkündet laut: «Em Mami gib ich de Schnabel, damit si besser schimpfe chan, und de Papi chunt dFlügel über, damit er dänn devoflüge chan.» SB

Gestern wollte ich meinen Schülerinnen in der Grammatikstunde ein paar unfreiwillige Witze bringen und fragte, ob sie wüßten, was eine «Kathedrblüte» sei. Schüchtern-ernsthafte Antwort: «Eine Lehrerin!» B. E. B.

Wieder einmal hört Stefan die Geschichte vom Wolf und den sieben Geißlein. Wieder das gleiche Ende. Er ist empört und ruft: «Wo isch dänn au dä Vatter allewil?» E. R.

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebenspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1 1/2 Seiten Maschinenschrift mit Normal-schaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adreßangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

**Contra-Schmerz**  
hilft bei Kopfw. Migräne, Zahnweh, Monats-schmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.



12 Tabletten Fr. 1.85

**ENGELBERG**  
Trübsee 1800 m Jochpaß 2200/2500 m Titlis 3200 m Brunnli 1600/2100 m  
\* Chumm mit – blib gsund \*  
Der Sommer- und Winterkurort in der Zentralschweiz  
Neu: Titlisbahnen  
Telefon (041) 74 11 61 CH - 6390

**St. Moritz HOTEL ALBANA**  
und Garni  
das ganze Jahr offen  
Bes. W. Hofmann

**HOTEL EUROPE Davos**  
Das erstklassige Haus  
In Sonne und Schnee für Sport, Ruhe und Erholung. Unterhaltung, Orchester. Nähe Bergbahnen, Hallenbad und Eisbahnen. Januar und März besonders günstige Pauschalpreise von Fr. 40.— bis 60.—  
Tel. (083) 3 59 21 Dir. A. Flüeler  
Telex 7 43 11

  
... ich liebe Dich, ich liebe Dich.....\*  
\* so verliebt schreibt nur **HERMES**

**DOBB'S TABAC**  
COLOGNE FOR MEN  
das hat Klasse